

BfR-Symposium „Referenzfunktionen im gesundheitlichen Verbraucherschutz“

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) ist Teil des weltweiten Netzwerkes zur Verbesserung der Lebensmittel-, Futtermittel-, Produkt- und Chemikaliensicherheit.

Die Referenzfunktion einer Einrichtung – sei sie staatlich oder privat – ist von mehreren Faktoren abhängig: Zum einen muss die Institution über eine besonders hohe Qualifikation auf ihrem jeweiligen Fachgebiet verfügen, zum anderen sich durch politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Unabhängigkeit auszeichnen.

Die Grundlage der wissenschaftlichen Exzellenz liegt in einer hervorragenden experimentell-analytischen Arbeit, die auch im theoretischen oder in-silico-Bereich das Fundament der Forschung darstellt. Den Maßstab der Exzellenz bildet dabei der kontinuierliche Vergleich mit den jeweils weltweit führenden Instituten. Dies dient nicht nur dem Aufbau oder der Aufrechterhaltung eines hohen Niveaus im gesundheitlichen Verbraucherschutz im eigenen Land, sondern auch der Angleichung zwischen verschiedenen Ländern, um den Handel mit gesunden Lebensmitteln oder unschädlichen Produkten aktiv zu befördern und gleichzeitig Gesundheitsrisiken zu unterbinden. Das Ergebnis dieser Bestrebungen bildet ein harmonisiertes Gerüst einheitlicher Regeln. In der EU ist dies weitgehend erreicht, weltweit hingegen noch anzustreben.

Mittels standardisierter technischer Regeln kann ein Qualitätsmanagement, wie es in der Produktion von Waren und Dienstleistungen bereits seit Jahrzehnten eine Selbstverständlichkeit ist, auch auf dem Gebiet der Wissenschaft Anwendung finden. Entscheidend sind dabei – wie so oft – die Schnittstellen: Beispielsweise zwischen staatlichem Handeln und der Privatwirtschaft, aber auch zwischen der europäischen, Bundes- und Landesebene.

Das Symposium beleuchtet anhand einer Reihe von Vorträgen namhafter Referentinnen und Referenten, wie die Etablierung und Einhaltung von Standards vor dem Hintergrund unverzichtbarer Freiheiten des Warenverkehrs, der Personenfreizügigkeit, von Dienstleistungen und des Kapitals gelingen kann. Grenzüberschreitend gemeinsame Regeln der Fairness im gesundheitlichen Verbraucherschutz unterliegen dabei einem stetigen Wandel und der Anpassung an neue Technologien und geänderte Wertvorstellungen.

Veranstaltungsort:

Freie Universität Berlin
Hörsaal
Thielallee 67
14195 Berlin

Anfahrtsbeschreibung:

Nächster U-Bahnhof:
„Freie Universität (Thielplatz) (Berlin)“
(auf www.bahn.de, www.bvg.de)

Anmeldung:

Teilnahmegebühr: 120,00 €
Bitte melden Sie sich bis zum 13.09.2019 online an:
www.bfr-akademie.de/deutsch/veranstaltungen/referenzfunktionen-im-gesundheitlichen-verbraucher-schutz.html

Kontakt:

BfR-Akademie
akademie@bfr.bund.de
Tel.: (030) 18412 22405
Fax: (030) 18412 622405

BfR-Symposium „Referenzfunktionen im gesundheitlichen Verbraucherschutz“

19. September 2019, Berlin



Donnerstag, 19. September 2019

Moderation: Dr. Hartmut Wewetzer, BfR

14:00–15:00 Uhr

Registrierung

15:00–15:10 Uhr

Begrüßung

Prof. Dr. Dr. Andreas Hensel, Präsident des Bundesinstituts für Risikobewertung, Berlin

15:10–15:15 Uhr

Grußwort

Prof. Dr. Tanja Schwerdtle, Lebensmittelchemie, Universität Potsdam, Potsdam

15:15–15:20 Uhr

Grußwort

Prof. Dr. Monika Pischetsrieder, Vorsitzende der Lebensmittelchemischen Gesellschaft (LChG), Lebensmittelchemie, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Erlangen

15:20–15:25 Uhr

Videobotschaft

Catherine Geslain-Lanéelle, Déléguée Ministérielle, Ministère de l'agriculture et de l'alimentation, Paris, FRA

15:25–15:40 Uhr

Warum brauchen wir nationale Referenzzentren wie das BfR im europäischen Umfeld?

Prof. Dr. Elke Anklam, Direktorin, „Gesundheit, Konsumenten und Referenzmaterialien“, Gemeinsame Forschungsstelle (JRC.F), Geel, BEL

15:40–15:45 Uhr

Videobotschaft

Dr. Gilles Martin, Chairman of the Board and CEO, Eurofins, Brüssel, BEL

15:45–16:00 Uhr

Authentizitätsprüfung im Wandel der Zeit

Dr. Carsten Fahl-Hassek, „Produktidentität, Warenketten und Rückverfolgbarkeit“, BfR, Berlin

16:00–16:05 Uhr

Videobotschaft

Pau Roca, Generaldirektor, Internationale Organisation für Rebe und Wein (OIV), Paris, FRA

16:05–16:15 Uhr

Gesundheitliche Beurteilung, Analyse und Recht des Bleis im Wein

Wolfgang Haupt, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), Bonn

16:15–16:20 Uhr

Videobotschaft

Prof. Paul Brereton, Director of Strategic Alliances, Institute for Global Food Security, Queen's University Belfast, GBR

16:20–16:45 Uhr

40 Jahre Wissenschaft und Lebensmittelerzeugung – Von Milligramm zu Picogramm – vom Mangel zum Überfluss: Qualität oder Skandal?

Prof. Dr. Ulrich Nöhle, Industrielles Qualitätsmanagement, TU Braunschweig, Otterndorf

16:45–17:05 Uhr **Pause**

17:05–17:10 Uhr

Videobotschaft

Prof. Dr. Hans R. Schultz, Präsident, Hochschule Geisenheim, Geisenheim

17:10–17:25 Uhr

Internationale Organisation für Rebe und Wein (OIV). Neue Organisation, neuer Leiter, neues Konzept.

Prof. Dr. Valeriu Cotea, Landwirtschaftliche und Veterinärmedizinische Universität Iași, ROU

17:25–17:50 Uhr

Zusammenfassung und Schlusswort

Prof. Dr. Reiner Wittkowski, Vizepräsident, BfR, Berlin

17:50 Uhr

Empfang mit kleinem Imbiss